



... im März ist der

**Gebirgs-Mammutbaum
(*Sequoiadendron giganteum*)
aus der Familie
der Zypressengewächse (Cupressaceae)**

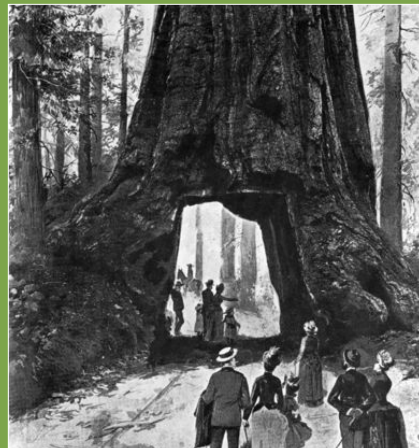
Einige Vertreter der Gebirgs-Mammutbäume gehören zu den größten Lebewesen der Erde. Mit etwa 80 Meter Höhe sind sie zwar nicht die höchsten Bäume, doch erreichen sie gigantische Ausmaße: der General Sherman Tree im Sequoia-National Park in Kalifornien hat einen Stammumfang von mehr als 30 Metern an der Basis und etwa 1500 m³ Holzvolumen. Im Vergleich dazu ist unser Mammutbaum noch richtig „klein“. Wie wüchsig diese Art sein kann, wird aber deutlich wenn man weiss, dass dieser Baum erst vor knapp 20 Jahren hier in die Abteilung Nordamerika gepflanzt wurde.

Auffällig ist die dicke, rotbraune Rinde, die den Stamm in seinem natürlichen Habitat vor Waldbränden schützt. In den überraschend kleinen Zapfen bilden sich ca. 200 Samen, die von Eichhörnchen verbreitet werden. Sie keimen wiederum vor allem nach Waldbränden, wenn der Boden durch das Feuer sterilisiert und frei von Konkurrenten ist und durch die Asche gedüngt wurde.

Vor der letzten Eiszeit war der Gebirgs-Mammutbaum auch in Europa heimisch und wird auch heute als Zierbaum vielerorts angepflanzt. Sein rezentes, natürliches Verbreitungsgebiet beschränkt sich jedoch auf die Westhänge der Sierra Nevada in Kalifornien. Die größten Mammutbäume in Baden-Württemberg findet man z.B. in Baden-Baden, auf dem Marktplatz in Freudenstadt oder auf der Insel Mainau.



Die sehr kurzen und spitzen Nadeln stehen spirilig an den Trieben.



Durch manche der gigantischen Stämme führten früher sogar Straßen.



Die Zapfen des Gebirgs-Mammutbaums sind nur hühnereigroß.